

Ein Haus bauen? Kein Problem!

Im neuen Bauinformationszentrum Bizz im Gutacher Gebiet „Stollen“ finden Anfänger und Fortgeschrittene jede Menge Tipps

VON UNSERER MITARBEITERIN
KARIN HEISS

GUTACH. Mit Laudationes in einer von Jörg Landfried moderierten Runde, dem ökumenischen Kirchensegen, zelebriert von der evangelischen Pfarrerin Wibke Klomp und dem Leiter der katholischen Seelsorgeeinheit Pfarrer Jens Fehrenbacher, fiel Freitagabend ein würdiger Startschuss für das Bizz – das innovative Informationszentrum rund ums Bauen und die Gebäudesanierung im Gewerbegebiet Stollen in Bleibach.

Mit Worten aus dem Markus-Evangelium von Jens Fehrenbacher und Wibke Klomps Vergleich mit der Arche Noah, deren Aussehen dieses Gebäude gleiche und in der ebenfalls Vielfältigkeit ihren Platz fand, wurde „Gottes Segen für das neue Haus und alle Menschen, die hier ein- und ausgehen“ erbeten.

Die hier unter einem Dach vereinten Informationsangebote rund ums Planen, Bauen, Sanieren und Finanzieren von Gebäuden berücksichtigten die Kriterien „der Nachhaltigkeit, Zukunftsfähigkeit, Effizienz und Innovation“, meinte nicht nur Pfarrerin Klomp, sondern dies kam auch in den nachfolgenden Reden immer wieder zum Ausdruck. Repräsentanten der verschiedenen politischen Ebenen, Wirtschaft und Verwaltung, waren gleichsam voll des Lobes für die Realisierung dieses Projektes, für das es so noch keinen Vergleich gibt.

Ideengeber, „Bauherr und geistiger Vater“, wie Architekt Klaus Wehrle vom Moderator auch genannt wurde, räumte ein: „Für uns ist dieses Projekt eine große Sache.“ Womit er auch seine Frau einbezog – die Investorin Andrea Wehrle. „Wir sind von dem Netzwerk überzeugt und haben damit ein Stück Neuland betreten. Das ist auch riskant.“ Dass sich dieses Wagnis gelohnt hat, stellte sich bereits nach kurzer Zeit heraus, wie der 18-jährige Sohn Jonas Wehrle berichtete: „Schon acht Wochen nach der Gründung des Bizz-Vereins Ende 2010 waren 35 Firmen mit an Bord.“

„Ich wünschte mir in der Politik, dass manches auch so schnell gehen würde wie die Realisierung dieses Projekts.“

Sabine Wölfle, Landtagsabgeordnete

Inzwischen sind es rund 50 aus den Bereichen Handwerk, Planung, Banken und Dienstleister. Außerdem bietet das Forum, das sein Domizil im Dachgeschoss hat, künftig mit speziellen Vorträgen und Seminaren nicht nur Bauinteressierten, sondern auch dem Nachwuchs, mit Angeboten für Schulklassen, Einblick in Gewerke oder die Notwendigkeit energetischer Maßnahmen, was Jonas in Vertre-



Rund ums Bauen geht es im neuen Bauinfozentrum: Exponate, Informationstafeln, ausgestellte Wohnwelten und Vorträge bieten hier nicht nur künftigen Bauherren einen Einblick in Funktionsweisen und Möglichkeiten, unter anderem hinsichtlich energetischer Maßnahmen bei Neubau oder Sanierungen, deren Finanzierung oder Bezeichnungsmöglichkeiten.

FOTOS: KARIN HEISS

terung der Jugend besonders schätze. Anerkennung von Seiten der Politik sprachen die Landtagsabgeordneten Sabine Wölfle (SPD) und Alexander Schoch (Grüne), der Gutacher Bürgermeister Urban Singler und Waldkirchs Oberbürgermeister Richard Leibinger der Familie Wehrle „für dieses Leuchtturmzentrum“ aus.


Als Vertreter eines Unternehmens, dass bereits seit langem Wasserturbinen für die regenerative Energiegewinnung baut und somit wirtschaftlich einen enormen Beitrag zur Nachhaltigkeit leistet, sprach Josef Haas, Vorsitzender der Wasserkraft Volk AG, deren neuer Nachbar das Bizz im Gewerbegebiet Stollen ist. In Bezug auf Wölfles Äußerung, „ich wünschte mir in der Politik, dass manches auch so schnell gehen würde, wie die Realisierung dieses Projekts“ und Schochs Versprechen, „Wir versuchen die Rahmenbedingungen zu schaffen und einiges zu beschleunigen“, betonte Haas: „Wir nehmen Sie beim Wort und hoffen, dass nun alles zügiger geht!“ Haas ergänzte, da müssten auch mal Dinge getan werden, die richtig weh tun. Dass an der Energiewende nun mal kein Weg vorbeiführt, wurde an diesem Abend mehrfach

artikuliert. Aus dem Bereich Handwerk äußerten Wolfram Seitz-Schule von der Zukunftswerkstatt Handwerk und Paul Baier, Präsident der Handwerkskammer, ihre Hoffnung, dass das Bizz-Zentrum einen effizienten Beitrag zur Etablierung von mehr Nachwuchs in Handwerksberufen leistet. Für die Architektenkammer sprach Wolfgang Riehle und als Vertre-

terung des Landrates lobte die Baudezernentin des Kreises, Petra Holz, das Bauwerk selbst, „das durch seinen hohen Holzanteil, somit nachwachsendes Baumaterial, und als energieautarkes Vorzeigemodell“, exemplarisch für nachhaltiges Bauen steht, und das Konzept, dass nun in ihm seine Heimat hat.

„Das Netzwerk spiegelt unsere Zeit wieder. Alles wird immer komplexer. So auch das Bauen“, sagte Holz. Und hier fänden die, welche das Abenteuer oder Lebenswerk Bauen in Angriff nehmen, kompetente Unterstützung und Antworten auf alle Fragen.

Das nachfolgende Wochenende der offenen Tür wurde von vielen interessierten Besuchern genutzt, um sich auf den vier Etagen über bauliche und energetische Möglichkeiten, moderne, individuelle Einrichtungen und die im Bizz-Verein zusammengeschlossenen rund 50 Handwerks-, Finanzierungs- und Planungsunternehmen zu informieren.

 Mehr Fotos vom Eröffnungswochenende im Internet: in einer Fotogalerie unter www.badische-zeitung.de >Lokales >Gutach.

